

schen konnten. Darum wird im ersten Teil des Buches die Geschichte der Erhebung Sailers zum Bischof besonders genau behandelt und der Bericht Hofbauers durch die Verteidigung Sailers widerlegt. Zugleich lernen wir auch König Ludwig I. kennen, der in Sailer seinen Schutzgeist verehrte. Solche Bischöfe und solche Könige zu haben, ist der größte Segen für eine Zeit, sie nicht zu haben, eine harte Strafe Gottes.

Wien.

Univ.-Prof. Dr Ernst Tomek.

**Der Ehrwürdige Diener Gottes P. Petrus Donders C. Ss. R.**  
1809—1887. Der Apostel der Aussätzigen in Surinam. Ein Werkstudent und Spätberuf. Von *Thomas Schaumberger*  
C. Ss. R. Graphische Kunstanstalt A. Huber, München, Neuturnstr. 2a. M. 4.50.

Große Priesterhelden sind immer eine Anregung zu tieferem Priesterleben. Und dies um so mehr, wo sich im ganzen Leben des Helden der Finger Gottes zeigt, die Macht und Weisheit Gottes, welche alles leitet mit Süße und Stärke und aus dem Nichts etwas Großes zu bilden weiß. So war es im Leben des heiligen Pfarrers von Ars. So war es auch im Leben des P. Donders, dem man auch um seiner äußeren Ähnlichkeit willen den Namen eines zweiten Pfarrers von Ars beigemessen hat. P. Schaumberger hat diesem Helden, der mit niederdeutschen Tugenden und der Gnade Gottes so Vieles und Großes erreicht hat, ein herrliches Monument gesetzt. Das Monument bringt uns aber auch das Bild des heiligmäßigen Priesters und Ordensmannes. Und dieses Bild zwingt zur Nachahmung. Mehr als alles andere werden Priester und Priesterkandidaten aus diesen Seiten die Kraft ersehen, welche vom Gottvertrauen ausgeht, und wie sie ohne zeitliche Mittel alles erreichen können für das eigene Ziel in der Vollkommenheit und für den Erfolg in der priesterlichen Arbeit. Da werden sie vor sich sehen unbeschränkte Möglichkeiten, wo die Natur das Erreichen des Zieles für unmöglich erklärt und zum Mißmut drängt. Die große Lehre des göttlichen Erlösers: *omnia possibilia sunt credenti*, ist hier in einem wunderbaren Beispiele überzeugend niedergelegt. Keine Lehre ist mehr notwendig, keine nützlicher für das Priesterleben und für die priesterliche Arbeit. Darum empfehlen wir die Lesung dieses Buches dringend allen denjenigen, die mit gutem Willen der Erreichung ihres Berufszieles nachstreben.

Wittem (Holland).

M. van Grinsven C. Ss. R.

**Die „Pest des Laizismus“ und ihre Erscheinungsformen.** Erwägungen und Besorgnisse eines Seelsorgers über die religiöse Lage der deutschen Katholiken. Von Pfarrer *Graf v. Galen*. (94.) Münster i. Westf. 1932, Aschendorffsche Verlagshandlung. Kart. M. —.90.

An Hand dreier großer Fragenkomplexe (die moderne Auffassung des Verhältnisses von Leib und Seele, Verhältnis des Menschen zu den äußeren Gütern, Ordnung des gesellschaftlichen Lebens durch den gegenwärtigen Staat) weiß der Verfasser den erschütternden Nachweis zu führen, wie weit die öffentlichen Lebensgebiete bereits entchristlicht sind, wie wir mehr und mehr in einen nackten Naturalismus hineinkommen, und wie groß die Gefahr der Ansteckung für die deutschen Katholiken ist. Er befürchtet ein unaufhaltsames Hinabgleiten des Christentums ins moderne Heidentum, da manche katholische Kreise der öffentlichen Meinung zu viel Zugeständnisse machen und das Dogma von der Erbsünde und ihren Folgen in den Forderungen